

März 2023



PRO FAMILIA OSTSCHWEIZ

Newsletter

Pro Familia Ostschweiz blickt auf das 1. Vereinsjahr zurück - werden Sie Mitglied und tragen Sie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei!

Im Januar 2022 wurde die Sektion Pro Familia Ostschweiz (PFO) gegründet. Sie koordiniert die bestehenden Angebote, welche zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen und fördert die Familienpolitik in der Ostschweiz in Form einer Anlaufstelle. Sie zeigt bestehende Organisationen und Angebote auf und erarbeitet beste Mittel zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Pro Familia Ostschweiz zeigt sich aber auch überzeugt, dass neue Arbeitsmodelle zum Kampf gegen den Fachkräftemangel beitragen. Und in diesem Bereich setzt Pro Familia Ostschweiz aktiv an. Entsprechende Projekte wurden lanciert und sind in der Umsetzung. In der Startphase darf Pro Familia Ostschweiz auf die finanzielle Unterstützung der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden zählen.

Mit einer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Wir freuen uns über jedes Mitglied - ganz einfach: QR-Code scannen oder Mail an info@profamiliaostschweiz.ch



QR-Code scannen
und mehr erfahren

Folge uns auf LinkedIn 

www.profamiliaostschweiz.ch





Projekt «neue Arbeitsmodelle»

Im Themenfeld «Arbeitsmodelle» erkennt Pro Familia ein hohes Potenzial zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darum hat Pro Familia Ostschweiz das Projekt «neue Arbeitsmodelle» lanciert. Ziel des Projekts ist, den Arbeitgebern eine übersichtliche und ansprechende Ideensammlung (inkl. Erfahrungsberichten, Empfehlungen und analytisch erforschten tendenziellen Auswirkungen) für neue Arbeitsmodelle zur Verfügung zu stellen. Mit neuen Arbeitsmodellen soll dem Fachkräftemangel entgegengetreten werden indem den Bedürfnissen der künftigen Arbeitsgenerationen (Generation Y, Generation Z, Generation Alpha) sowie grundsätzliche Arten des New Works Rechnung getragen wird. In Form eines Workshops sind die neuen Arbeitsmodelle zusammengetragen worden. Damit das Projekt breit abgestützt ist und das Knowhow der Firmen einfließen kann, abgeholt ist, wird das Projekt in Zusammenarbeit mit Gewerbeverbänden Ost-CH / IHK-SG-App / IHK TG und Firmenvertretern umgesetzt.

Das Projekt wurde im Sommer 2022 lanciert. Als bisheriges Fazit kann festgehalten werden, dass die Varianten der möglichen «neuen» Arbeitsmodelle bereits da und dort angewendet werden. Visionäre Ideen sind wenige vorhanden. Viel mehr liegen die Möglichkeiten auf dem Tisch. Es zeigt sich auch, dass die Arbeitgeber ihre angewendeten Modelle mehr oder weniger als "interne Lösung" betrachten und diese nicht gerne gegen aussen präsentieren.

Nicht zuletzt deshalb benötigt die Ausarbeitung der Übersicht über die Arbeitsmodelle zusätzlich zeitliche Ressourcen. Das Ergebnis soll bis Ende Q2 2023 erarbeitet sein und für die weiteren Zwecke zur Verfügung stehen.

Das Projekt «neue Arbeitsmodelle» wird finanziell unterstützt durch den Lotteriefonds Appenzell Ausserrhodon, finanziert durch SWISSLOS.



Projekt «Tagesstrukturen»

Der Vorstand von Pro Familia Ostschweiz ist der Überzeugung, dass neue Arbeitsmodelle Anpassungen bei den Tagesstrukturen erfordern werden. Daher hat Pro Familia Ostschweiz parallel zum Projekt «neue Arbeitsmodelle» das Projekt «Tagesstrukturen» lanciert. Dieses soll den Bedarf im Bereich der Ganztagesstrukturen analysieren. Diese Bedarfsübersicht beinhaltet die Sichtweise der Betreuungsanbieter, der Wirtschaft, der Behörden, der Gesetzgeber und der Nutzerinnen und Nutzer des Angebots. Die erarbeitete Bedarfsübersicht dient Pro Familia Ostschweiz, welche sich als Sprachrohr für Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf versteht, zur Zielerreichung auf dem politischen Weg.

Das Projekt Tagesstrukturen ist breit abgestützt und ist im Spätsommer 2022 gestartet worden. Bis Mitte 2023 sollen Erkenntnisse für weiterführende Schritte vorliegen. Für das Projekt ist eine Zusammenarbeit mit Kitaleiter/in / Unternehmer/in Kita / Wirtschaftsvertreter/in / Vertretung Eltern und Kinder / Gemeindebehörden / Kantonale Verwaltung (TG, SG, AR) angepeilt und umgesetzt worden.

Das Projekt «Tagesstrukturen» ist aufgeteilt in die thematischen Schwerpunkte «wünschenswerte Tagesstrukturen», «mögliche Wunscherfüllung aufgrund der bestehenden Gesetze» und «notige Gesetzesanpassungen».



PRO FAMILIA
OSTSCHWEIZ

Kinderbetreuungsgesetz Kanton Appenzell Ausserrhoden

Pro Familia Ostschweiz nimmt Kenntnis davon, dass in Appenzell Ausserrhoden per 1. Juni 2023 ein neues Kinderbetreuungsgesetz in Kraft tritt. Dieses soll einheitliche und finanzierbare familien- und schulergänzende Betreuungsangebote in jeder der 20 Appenzell Ausserrhoder Gemeinden ermöglichen. Die Gemeinden werden durch das Gesetz zum Handeln gezwungen einen chancengerechten Zugang für alle Familien in Ausserrhoden zu schaffen, unabhängig von ihrem Wohnort. Die Subventionsbeiträge werden in Form von Subjektfinanzierung ausbezahlt – sprich direkt an die Eltern der Kinder. Diese Kosten werden je hälftig auf die Gemeinden und den Kanton aufgeteilt. Die Kosten für die öffentliche Hand werden auf jährlich 4,2 Millionen Franken geschätzt. Mit diesem Gesetz will der Regierungsrat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern und den Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft angemessen Rechnung tragen.



PRO FAMILIA
OSTSCHWEIZ

Höhere Kantonsbeiträge für die Kinderbetreuung im Kanton St.Gallen

Pro Familia Ostschweiz nimmt Kenntnis davon, dass die Beiträge des Kantons St.Gallen für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung von fünf auf zehn Millionen Franken erhöht werden sollen. Die Regierung hat dem Kantonsrat einen entsprechenden Gesetzesnachtrag unterbreitet. Pro Familia Ostschweiz begrüsst, dass die vorberatende Kommission dem Kantonsrat beantragt, auf die Vorlage einzutreten. Der Kantonsrat berät die Vorlage in der kommenden Sommersession im Juni 2023 in erster und voraussichtlich auch zweiter Lesung. Die Vorlage untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum, die entsprechende Volksabstimmung soll im November 2023 stattfinden.



Koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Thurgau

Der Regierungsrat TG hat das Konzept 2023 - 2027 für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik freigegeben. es lehnt an das Vorgängerkonzept an und entwickelt Bewährtes weiter. Neu wurde auch der Bereich Kinderschutz in das Konzept eingebunden. Das Konzept gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Kanton Thurgau und zeigt auf, welche Ziele und Massnahmen in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen. Für die Umsetzung der Massnahmen ist primär die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF) verantwortlich. Pro Familia Ostschweiz nimmt vom Konzept Kenntnis und begrüsst dieses Vorgehen. Das Konzept ist zu finden unter:

www.profamiliaostschweiz.ch



Hauptversammlung Pro Familia Ostschweiz

Am **Mittwoch, 25. Januar 2023**, fand die 1. ordentliche Hauptversammlung von Pro Familia Ostschweiz statt. a. Die Stimmberechtigten genehmigen den Jahresbericht 2022 sowie die Jahresrechnung 2022 einstimmig. Sämtliche bisherige Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt. Es sind dies: Barbara Gysi, Kathrin Bünter, Domenica Tischhauser, Michael Götte und Annette K. Nimzik. Ebenfalls wurde die Präsidentin Christine Egger-Schöb (Bild) für ein weiteres Jahr gewählt. Nach dem statutarischen Teil folgte ein Inputreferat zum Thema Kinderbetreuungsgesetz AR. Das Gesetz tritt per 1. Juni 2023 in Kraft. Andreas Tinner (Bild), Leiter Amt für Soziales AR informierte zur Entstehung des Gesetzes, zur Umsetzung und zu möglichen Auswirkungen auf die Kitas und die Gemeinden in AR.